

KIRCHE IM ORT

Ausgabe Oktober 2012, Nr. 158

Verlagspostamt 8501 Lieboch
Zugestellt durch Post.at
lieboch.graz-seckau.at



Lieboch - Ilok
Begegnung in Freundschaft
vom 12. - 14. Oktober 2012



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Es war einmal ein König. In seinem Königreich war ein großer Streit im Gange. Einige Männer stritten darüber, wer Recht hatte. Der König war ein sehr weiser Mann und beschloss, den Herren eine Lektion zu erteilen. Er versammelte die streitenden Männer und bestellte einen Elefanten und sechs blinde Männer in seinen Palast. Die blinden Männer wurden zum Elefanten geführt. Nun forderte der weise König die blinden Männer auf, ihm das Aussehen des Elefanten zu beschreiben. Der erste blinde Mann sagte: „Ein Elefant sieht aus wie eine Säule.“ Er hatte das Bein des Elefanten angefasst. Der zweite blinde Mann meinte: „Ein Elefant sieht aus wie ein Seil.“ Dieser Mann hatte den Schwanz des Elefanten untersucht. Der dritte blinde Mann rief aus: „Nein, ein Elefant sieht aus wie ein Ast!“ Er hatte den Rüssel des Tieres angefasst. Der vierte blinde Mann sagte: „Ein Elefant ist wie ein Handfächer.“ Er hatte das Ohr des Elefanten in Händen. Der fünfte blinde Mann meinte aufgeregt: „Ein Elefant ist wie eine Wand.“ Dieser Mann hatte den Rumpf des Tieres berührt. Der sechste blinde Mann äußerte sich: „Ein Elefant sieht aus wie ein hartes Rohr.“ Er hatte einen Stoßzahn des Tieres angefasst. Der weise König erklärte ihnen: „Jeder von euch hat Recht. Ihr habt alle die Wahrheit gesagt. Ihr habt unterschiedliche Teile des Tieres angefasst, deswegen habt ihr

unterschiedliche Erklärungen gegeben.“ Die Aussage dieser indischen Geschichte wird besonders virulent, wenn wir uns anstelle des Elefanten die Wahrheit unseres Glaubens - Gott - zu denken versuchen. Gott ist für uns Menschen ein unerforschliches Geheimnis. Wir sind (auch als Glaubende) im Blick auf IHN wie Blinde. Nicht zuletzt dank der Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus werden wir jedoch nicht ganz im Dunkeln gelassen. Jedem echten Gottsucher ist in gewisser Weise Gottesbegegnung möglich. Aber jeder „sieht“ IHN mit seinen „Augen“. Die Sicht jedes Einzelnen ist richtig, aber keiner sieht die ganze Wahrheit des Glaubens.

Problematisch wird es, wenn einer seine Sicht verabsolutiert und anderen aufzuzwingen versucht. Aufgrund sich ähnelnder Glaubensperspektiven kann es – wie die kirchliche Praxis zeigt – auch zu Gruppenbildungen und in weiterer Folge zu einem Gegeneinander derselben kommen. Wie absurd das ist, zeigt die einleitende Geschichte: man stelle sich vor, die Blinden, die das Bein des Elefanten umfassen, schließen sich zusammen und behaupten felsenfest, der Elefant sehe aus wie eine Säule. Andere Blinde, die den Rumpf des Tieres berührt haben, bestehen unnachgiebig darauf, der Elefant sei wie eine Wand. Es kommt zum Streit ...

Die Wahrheit unseres Glaubens ist größer. Kein Mensch kann sie fassen, auch kein Katechismus. Gemeinsam, im Dialog, im Austausch können Gläubige, auch ungläubige Suchende, dem göttlichen Geheimnis eher näherkommen als im Alleingang.

Mit der nächsten Serie von geistlichen Abenden, die thematisch dem Glaubensbekenntnis folgen sollen, möchte ich Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten unseres christlichen Glaubens geben. Auch suchende „Ungläubige“ sind herzlich willkommen!

Ihr Pfarrer Johann Karner

Ein Fest, viel Dank und viele Freundschaften!

Mit PCs von der AUVA-Tobelbad und vielen sortierten und in Schachteln verpackten Kleidungsstücken ausgestattet, trafen sich am Samstag, den 30. Juni 2012 rund 30 Reisefreudige, um gemeinsam mit der Partnerpfarre und -gemeinde das 20 jährige Jubiläum der Kooperation bzw. Unterstützung zu feiern. Neben dem Bürgermeister, Altbürgermeister und VertreterInnen der Pfarrgemeinde beteiligten sich auch die Mitglieder des Kirchenchores (samt Orchester) an der Jubiläumsfahrt nach Ilok.

Die Kinder des Kindergartens begrüßten uns im Refektorium des Franziskanerklosters sehr herzlich, ebenso Bürgermeister, Pfarrer und Pater Flavian. Am Nachmittag besuchten wir Weinkeller und -berge rund um Ilok, den Abend genossen wir mit Köstlichkeiten aus der Donau.

Die Missa brevis sancti johannis de deo von Joseph Haydn wurde am Sonntag im Rahmen des festlichen Gottesdienstes, in dem auch drei Kinder getauft wurden, vom

Kirchenchor Lieboch gesungen. Um die musikalische Beteiligung der Gemeinde von Ilok zu ermöglichen, wurden auch zwei kroatische Lieder einstudiert und die vom Chor dargebotenen deutschsprachigen Werke übersetzt. Durch den Besuch der Ausstellung im Schloss Ilok erhielten wir Informationen zur Historie der Stadt. Nach dem köstlichen Mittagessen wurden Gastgeschenke und Dankesurkunden für die 20 jährige Zusammenarbeit zwischen den Bürgermeistern und Pfarren ausgetauscht.

Die Schrecken der grauenvollen Vergangenheit wurden uns eindrucksvoll in der Stadt Osjek vor Augen geführt. Einen besonderen Dank möchten wir unserem Reiseleiter und Motor der Zusammenarbeit DI Gerhard Huber für die toll organisierte Reise und für sein unermüdliches soziales Engagement für die Bevölkerung von Ilok und Umgebung aussprechen.

Siegfried Kager

Titelblatt-Fotos : Alois Pignitter

Gegenbesuch - Auszug aus dem Programm vom 12.-14.10.

Freitag, 12. Oktober

16.00 - 17.00 Uhr: Eintreffen der Gäste aus Ilok, anschließend gemeinsames Abendessen im Pfarrhof

19.00 Uhr: Gemütliches Abendprogramm

Samstag, 13. Oktober

09.00 - 12.00 Uhr: Besichtigung von öffentlichen Betrieben in Lieboch, danach gemeinsames Mittagessen

14:00 - 16.00 Uhr: Besuch der Feindestillerie Hochstrasser in Mooskirchen

18:00 - open end: Festveranstaltung in der Veranstaltungshalle Lieboch
Rückblick/Vorschau der Bürgermeister von Ilok und Lieboch
Referat des Gastredners Norbert Mappes-Niediek
Gedanken in die Zukunft von Toni Schrettle
Abendveranstaltung mit kroatischen und österreichischen Beiträgen mit Musik, Gesang und Tanz

Sonntag, 14. Oktober

10.00 - 11.30 Uhr: Erntedankmesse mit anschließender Agape
danach gemeinsames Mittagessen im Pfarrhof



Besuch aus Kenia

Nun ist, nach langer Zeit der Vorbereitung, der Besuch aus Kenia endlich eingetroffen. Nach dem langen Flug über Doha (der finanziell günstigste, der aufzutreiben war) kamen die Besucherinnen am Mittwoch, 10.10. in aller Früh in Wien an.



Evelin Mumia

Frau Gertrude Mungoma und Frau Evelin Mumia sind beide etwas über sechzig Jahre alt und kennen sich schon sehr lange. Beide arbeiteten, als sie jünger waren, als Lehrerinnen in der Westregion in Kenia, aus der sie auch stammen. Gertrude Mungoma bekam damals die Gelegenheit geboten, durch ein Stipendium ein Jahr in England zu studieren. Es war eine für sie schwierige Zeit, denn sie musste ihre Kinder in der Obhut ihres Mannes und weiterer Familienmitglieder zurücklassen. Aber sie hat dabei viel über europäische und afrikanische Politik und Gesellschaft gelernt.

Im Lauf ihrer pädagogischen Tätigkeit merkten die beiden Lehrerinnen, dass es in ihrer Region viel Bedarf für Umwelt- und Bildungsarbeit gab. So entschlossen sie sich, selbst anzupacken, und gründeten zusammen mit einigen weiteren Engagierten die Gruppe YEN (Youth Education Network oder Jugend-Bildungsnetzwerk), die

sich um Umwelt-Bildung, vor allem für Kinder und Jugendliche, aber auch um Fragen der Menschen- und Kinderrechte annimmt. Ein Vorbild war dabei die Kenianerin Wangari Maathai, die durch ihre Bäume-Pflanz-Aktionen international bekannt wurde und für ihre Arbeit 2004 den Friedensnobelpreis bekam.



Inge Schrettle mit Gertrude Mungoma

Viele Termine stehen auf dem Programm unserer Besucherinnen: Kennenlernen der Frauen der Weltgruppe, Begegnung mit anderen Gruppen in der Steiermark, die sich um Entwicklungsprojekte kümmern, Besuche in Schulen, ein Besuch bei der Landesregierung, die uns schon mehrfach bei Projekten unterstützt hat. Das für uns wichtigste Ereignis ist der Abend in der Veranstaltungshalle am 20. Oktober (siehe Seite 15). Dort wollen wir vermitteln, mit welchen drängenden Fragen und Problemen das Youth Education Network, die kleine NGO unserer Gäste, sich in Kenia beschäftigt. Dort wird es auch Gelegenheit geben, mit den beiden Damen persönlich zu sprechen, wenn Interesse besteht. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Ingeborg Schrettle

ERNTEDANKFEST

Sonntag, 14. Oktober 2012/ 10 Uhr

Das Erntedankfest ist ein Anlass, um wieder einmal innezuhalten, nachzudenken und um „Danke“ zu sagen für alles, was wir im Leben brauchen und haben.

Vielleicht denken wir daran, das, was wir haben, zu teilen oder etwas abzugeben an Menschen in Not. Das Haus Elisabeth und das Marienstüberl in Graz sind Caritashäuser, die Bedürftige aufnehmen und mit Lebensmitteln versorgen.

Um diese Armen unterstützen zu können, bitten wir bis zum Erntedankfest um

HALTBARE LEBENSMITTEL

Diese Lebensmittel bitte im Pfarrhof abgeben!

Große Freude werden wir auslösen, wenn wir wieder mit voll beladenen Autos vorfahren und Ihre gespendeten Gaben bringen können.

HERZLICHEN DANK

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
Sozialausschussteam*

Übergabe von Strickfleckerln

Anfang Juli fuhren wir nach Hohentauern, im Gepäck 300 gestrickte Wollfleckerl.

Für 1 Decke benötigt man 90 Fleckerl, diese werden von den Damen des Sozialausschusses in Hohentauern farblich abgestimmt und dann zusammengenäht.

Die Caritas Steiermark liefert diese Decken dann in Gebiete wo sie dringend gebraucht werden (Rumänien, Ukraine,...)

Nun wollen wir aber mit unseren Strickereien (Socken, Handschuhe, Schals und Hauben) das Marienstüberl in Graz unterstützen.

Da unser Wollvorrat bereits aufgebraucht ist und wir bereits welche zugekauft haben, bitten wir nun wieder um Wolle, auch Reste sind willkommen!

Abzugeben bei:

Fr. Helga Weicher, Feldstraße 24

Fr. Andrea Moser, Dorfstraße 13

Wir bedanken uns schon jetzt für ihre Mithilfe!



Das Reisebüro „Fragollo“ organisierte vom 1. bis 9. September eine Radwallfahrt nach Medjugorje. Sieben Liebocher entschlossen sich spontan daran teilzunehmen.

Mit einem Pilgersegen in Oed bei Markt Hartmannsdorf begann die Reise. Weiter ging es über Vogau, Spielfeld, Marburg bis in die Nähe von Ptuj. Es regnete leider den ganzen Tag. Am nächsten Tag besserte sich das Wetter und leichte Bewölkung und Sonnenschein begleiteten uns bis ans Ziel.

Die Route führte uns über Zagreb, Turoplje bis Velika Gorica, weiter nach Glina zur bosnischen Grenze und über Prijedor nach Banja Luka. Von dort ging es über den Pass Makljen (1120m) zum Kloster Rama, das wunderbar von einem Stausee umgeben ist. Hier besuchten wir die Abendmesse in der Klosterkirche. Der kräftige Gesang der Messbesucher und die volle Kirche beeindruckten uns sehr. Auch die ruhige Nacht im Kloster gab uns Kraft für den letzten Tag.

Es waren noch 127 km und einige Steigungen zu bewältigen. Nach einem feinen Mittagessen und einer Stadtführung in Mostar schafften alle

17 Radler die letzte Steigung nach Medjugorje.

So kamen wir etwas müde, aber glücklich, um 18:30 Uhr bei der Mutter des Friedens in Medjugorje an. Wir legten eine Strecke von 714 km zurück und hatten über 4600 Höhenmeter zu bewältigen. Die Einzigartigkeit des Wallfahrtsortes und die besonderen Eindrücke ließen uns alle Strapazen vergessen.

Bereits um 5.00 Uhr des achten Tages beteten alle den Rosenkranz auf dem Weg zum Erscheinungsberg, wo wir bei der Gnadenstatue einen herrlichen Sonnenaufgang erlebten. Nach dem Besuch der deutschen Messe hatten wir Gelegenheit die Gemeinschaft von Cenacolo, die sich drogensüchtiger Jugendlicher annimmt, zu besuchen. Ein besonderes Erlebnis war die Vorabendmesse im Freien mit den vielen tausenden Gläubigen.

Die Heimreise wurde mit dem Bus bewältigt.

Der Segen Gottes begleitete uns die ganze Woche. Wir hatten keine einzige Panne und die Gemeinschaft wuchs von Tag zu Tag. Es war ein einmaliges Erlebnis.

Maria Possert, Rosi und Adolf Eferl, Rosi und Stephan Teufel, Friederike und Fritz Wiesner



Jubiläumsparrfest in Dobl am 15. August 2012

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 800 Jahr Jubiläum der Pfarre Dobl bildete das Pfarrfest mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, der den Festgottesdienst zelebrierte, zahlreichen Vereinen und Gästen aus Nah und Fern.



Pfarrwallfahrt Dobl



Die heurige Pfarrwallfahrt führte nach Gurk zur Hl. Hemma.

13 Fußwallfahrer waren fünf Tage von Dobl über Edelschrott, St. Hemma nach Gurk mit den Füßen pilgernd unterwegs, bestens betreut und geleitet von Sr. Maria Leopold. Gemeinsam mit den Buswallfahrern und Pfarrer Mag. Johann Karner feierten sie in der Krypta von Gurk den Wallfahrergottesdienst.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr:

10. November 2012 um 14.30 Uhr im Pfarrhof Dobl:

„Wias amol woar“ - Betagte Dobler erzählten aus ihrer Kindheit und Jugend, die Beiträge wurden gefilmt und werden an diesem Nachmittag präsentiert.

27. November 2012 um 19.00 Uhr im Pfarrhof Dobl

Bildungswerkvortrag „Gottesbilder einst und jetzt“ mit Mag. Karl Mittlinger

Pfarrfest in Tobelbad

Zahlreiche Besucher feierten am Sonntag, 2. September das Pfarrfest in Tobelbad bei strahlendem Sonnenschein.

Wunderschöne Geschenkkörbe lockten beim Schätzspiel mitzumachen.

Übrigens: Die Kirche hat von der Unterkante der Eingangstüre bis zur Spitze eine Höhe von 28,14 m.





Bei unserem Quartier auf der Schalleralm



Robert hatte wunderbare Andachten vorbereitet



entlang des Weges finden sich viele schöne Kreuze und Marterl



Bald ist es geschafft

Glaubensblicke

Jedes Jahr zur selben Zeit auf dem gleichen Weg zum selben Ort ...

Dennoch, dieser Ort übt auf viele eine unbeschreibliche Faszination aus. Immer wieder neu und ein wenig anders erlebte ich in den Tagen zwischen Maria Himmelfahrt und Maria Geburt den Pilgerweg zu unserer Gnadenmutter nach Mariazell.

Zum vierten Mal in Folge hatte ich heuer die Ehre, mit der Liebocher Pilgergruppe in drei Tagen von Semriach nach Mariazell zu gehen.

Die „Erstgeher“ in der Gruppe waren sich nicht ganz sicher, was sie erwartete. Dennoch haben wir mit vereinten Kräften alle an unser Ziel gebracht. Und mit uns haben wir auch unsere Anliegen, unsere Sorgen und unsere Dankbarkeit entweder offen oder im Verborgenen unserer Mater Magna Austriae dargebracht.

Das Gehen in der Natur, das gemeinsame Erleben, der erste Blick auf die Basilika, das Ankommen auf dem Vorplatz und die gemeinsame Messe waren die Mühe wert.

Es war ein Spaß und es hat mich sehr gefreut. Mit neuer Kraft und Zuversicht blicke ich nun nach vorne. Und so Gott will, werde ich diesen Weg wieder einmal gehen ...

meint Ihr

Markus Birnstingl, Tobelbad



Stjepan aus Zagreb beim Sonnenlauf



Auch der Regen unsere gute Freundin



Eine willkommene Überraschung findet sich



Von hier sieht man



Robert mit seinem Firmpaten Gerhard
auf dem Weg auf der Strasseggeralm

Bei all dem Unglück mit
deinem Fuß ist es aber auch
ein Glück, sonst würde
keiner deine schön lackierten
Zehennägel sehen.

Robert beim Verarzten von Martina

Stjepan, jetzt möcht i wissen,
ob Kroatien oder Österreich
zuerst auf der Brunnalm ist.

Erich

*(Anm.: Die Herausforderung endete
unentschieden)*



Eine kurze Rast tut den müden Beinen gut



am dritten Tag konnte
Laune nicht verderben

Ich sag's euch, ab jetzt
muss ich weniger auf die
schöne Landschaft schauen
und mehr auf den Weg
achten, dass ich nicht noch
einmal mit meinem Fusslerl
überknöchel. Auf geht's!

Martina



Ein herzliches „Danke“ an unsere starken Männer

Zum Bus muss ich auch
noch gehen? Da könnt's
mich jetzt aber tragen.

Sabine



gemeinsame Abwechslung
auf der Teichalm

Drei gingen auf die Suche
nach einem Vermissten. Sie
kamen zu viert zurück.

Gerhard

„Die Gruppe trägt.“

Robert



zum ersten Mal die Basilika



*Eine Begegnung der
etwas anderen Art*



Endlich angekommen

Neue Homepage der Pfarre Lieboch gestartet!

Mit Beginn der neuen Pfarrgemeinderatsperiode im April haben auch die Arbeiten an einem neuen Internetauftritt der Pfarre Lieboch begonnen.

Auf der neuen Homepage steht für Sie viel Interessantes bereit:

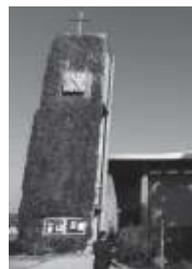
- Termin- und Veranstaltungskalender unseres Pfarrverbandes
- Jede Woche aktuelle Verlautbarungen der kommenden Woche
- Informationen über die verschiedenen Gruppen und Ausschüsse unserer Pfarre
- Fotos von Veranstaltungen in der Pfarre
- Wichtige Adressen und Telefonnummern
- Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei und Sprechzeiten des Pfarrers
- Alle Pfarrblätter beginnend mit März 2012
- Sonntagsblatt
- Geschichte der Pfarre Lieboch

Vermissen Sie noch etwas auf der Homepage oder haben Sie weitere Wünsche und Anregungen - nehmen Sie bitte einfach Kontakt mit uns auf.

Für die Zukunft planen wir einen E-Mail Newsletter der auch die wöchentlichen Verlautbarungen enthalten wird. Wenn Sie an der Zusendung des Newsletters Interesse haben, können Sie sich schon jetzt per E-Mail anmelden. Weitere Informationen werden später noch bekanntgegeben.

Kontakt: **web.pfarre-lieboch@aon.at** oder hinterlassen Sie eine schriftliche Nachricht in der Bücherei Lieboch.

Matthias Rainer



Wildzaun am Friedhof.

Im Frühjahr wurde am Friedhof versuchsweise ein Wildzaun zum Schutze gegen Rehwild aufgestellt. (von Fam. Wiesner ausgeliehen) Nach 3 Monaten Betrieb war der Erfolg offenbarr wirklich gut. Lediglich 2 Personen haben trotzdem noch einen Wildverbiss festgestellt. Nach diesem Versuch haben wir diesen Zaun wieder zurückgegeben und mussten feststellen, dass eine gut versteckte Trommel mit dem Rest des Umzäunungsdrahtes gestohlen wurde. Der Schaden ist beträchtlich und muss natürlich ersetzt werden.

Die verärgerte Friedhofsverwaltung

Pfarrkontakte:

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Do: 17:00 - 18:30 Uhr

Kaplan Mag. Gerald Wohleser

Mobil: 0676/87 42 67 23

Mail: gerald.wohleser@gmx.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner

Tel. 03136/61207

lieboch@graz-seckau.at

Kanzleizeiten:

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr



Wir stellen vor: KILI Chor



Wir freuen uns über unsere jüngsten SängerInnen. Seit einem Jahr gibt es den KILI CHOR unter der Leitung von Edith Müllerferli und Sabine Pöschl.

Gottesdienste mit Kindergesang, der von Jesus erzählt, machen froh, lebendig und berühren! Musik ermöglicht Gefühle auszudrücken: Mit Klatschen, Stampfen und Schnippen den Rhythmus der Lieder unterstreichen, mit der ganzen Körpersprache Gott loben, um neu gestärkt in den Alltag hinaus

zu gehen, ist sichtbar gelebter Glaube von Kindern!

Den Kindern macht es richtig Spaß, sie sind stolz und freuen sich, wenn sie ihren Teil zu einem schönen Fest beitragen können!

Begeisterte Sängerinnen und Sänger gesucht!

Du brauchst:

- Freude am Singen religiöser Lieder
- die Bereitschaft, hin und wieder die Hl. Messe mitzufeiern, um so vor allem die Familienmessen (jeweils am 2. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr) mitzugestalten
- Spaß am Erleben von Gemeinschaft (wir werden bei den Proben zwischendurch auch spielen)
- Mindestalter: 5 Jahre (bei den jungen Kindern bitten wir die ersten paar Male um Begleitung)

Die Proben finden zweimal monatlich statt, und zwar freitags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Pfarrsaal. Welche Freitage das jeweils sein werden, wird schriftlich angekündigt.

Edith und Sabine

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch

Redaktion: Dr. Marlies Pietsch, Walter Plaschzug

Layout: Sabine Dallago

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner.

Auflage: 1950 Stück

lieboch.graz-seckau.at

Die öffentliche Bücherei hat eine neue Leitung

Mein Name ist Barbara Jaznikar. Ich wohne seit 1978 in Lieboch, bin verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Mit viel Freude arbeite ich seit einigen Jahren in der Bücherei mit einem großartigen Team zusammen. Nachdem unsere sehr geschätzte und kompetente Leiterin Frau Helga Truppe in Pension gegangen ist, wurde ich gebeten, ihre Nachfolge anzutreten.

Mit dem besten Team an meiner Seite habe ich mich entschlossen, diese Herausforderung anzunehmen und werde mich bemühen alle bestehenden

LeserInnen zufriedenzustellen und hoffentlich auch noch viele neue LeserInnen zu gewinnen. Nichts ist schöner, als bei einem guten Buch zu entspannen.

Ich freue mich auf zahlreich erscheinende LeserInnen und eine gute Zusammenarbeit

Barbara Jaznikar



„ Österreich liest“

In der „Österreich liest Woche“ wird die Bücherei Lieboch mit zwei tollen Veranstaltungen im Pfarrsaal aufwarten können:

Am **19.10.2012 um 19.30 Uhr** werden Christiane Holler und Stefan Rausch eine literarische Reise durch das Leben des Kinderbuchautors und Lyrikers Erich Kästner unter dem Titel **„Glück ist ein verhexter Ort“** darbieten. Wir freuen uns auf einen Abend mit Witz, Satire und Unterhaltung, der von Stefan Rausch mit seiner Mundharmonika untermalen wird.

Am **21.10.2012 um 15.00 Uhr** bietet Mag. Andrea Klein eine abwechslungsreiche und vor allem spannende Show unter dem Titel **„Die mathemaGische Zaubershow mit rock me 1x1“** an, die Eltern, aber insbesondere die **Kinder** begeistern wird.

30.09.2012

Nach der Hl. Messe findet wieder unser Büchereicafe statt.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen

Ihr Büchereiteam

Diese Ausgabe wird freundlicherweise unterstützt von:

Reisemobileinrichtungen nach Maß

KLEDO Reise mobile GmbH

8055 Graz, Gradnerstraße 66
Tel.: 0316 272795

CAMPINGZUBEHÖR - REISEMOBILE - WOHNWAGEN - VERMIETUNG - ZELTE

Übernachten wir hier?

www.kledo.at

„Wilde Frauen im zweiten Testament?“

Einladung zur biblischen Schreibwerkstatt

Unsere Schreibgruppe trifft sich nun das vierte Jahr um eigene Geschichten zu schreiben und im geschützten Raum der Gruppe vorzulesen. Wir lassen uns ein, gehen dem nach, was in uns angerührt wird, wenn wir die Geschichten von Frauen lesen, deren Namen in den Paulusbriefen und in den Geschichten des Zweiten Testaments verblieben sind. Sie waren Frauen, die mit Jesus auf dem Weg waren als seine Gefährtinnen, sie haben mit ihm gefeiert und diskutiert; sie sind bei ihm unter dem Kreuz gestanden und waren nach seiner Auferstehung Gemeindevorsteherinnen und Verkündigerinnen des Glaubens.



Wir wollen uns vergrößern und laden Interessierte und Probierfreudige ein

1. Termin zum Schnupperpreis von 15.- €
Mittwoch 10.10.2012 19.00 Uhr

mittwochs 24.10., 21.11., 19.12.2012;
23.1.2013, 6.2., 20.3., 24.4., 22.5. und 26.6.

alle zehn Termine 285.- für NeueinsteigerInnen

Ort: Bibliothek Lieboch

Mag.a Monika Tieber-Dorneger 0043-676-73 23 294 schreibflow@aon.at



*Persönlichkeit bildende Schreibwerkstätten (Poesie- und Bibliothherapie)
Schreibberaterin, Diplom-Lebensberaterin (Integrative Gestalt),
Dipl. Erwachsenenbildnerin Exerzitienleiterin*

Das Katholische Bildungswerk lädt zum Vortrag:

„Alles was atmet, lobe den Herrn!“
Ziele und Aufgaben der Liturgiereform

Referent: Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Ebenbauer

Dienstag, **20. November 2012, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Lieboch**

Zu den deutlichsten und sichtbarsten Auswirkungen des Zweiten Vatikanischen Konzils gehören die Veränderungen im Bereich des Gottesdienstes. Der erste große Text des Konzils, die Liturgiekonstitution "Sacrosanctum concilium" (1963), hat die Welt der Liturgie nachhaltig verändert:

Zulassung der Muttersprachen, aktive Teilnahme aller Gläubigen, neue liturgische Dienste und Feierformen, Aufwertung des Wortes Gottes, der Altar als Mitte der Versammlung ... Manche Fragen dieser Reform sind bis heute nicht restlos geklärt, und da und dort regt sich auch Widerstand. Wir fragen nach den bleibenden Zielen der Liturgiereform und nach den Aufgaben, die uns die Liturgie heute und morgen stellt.

Robert Dorneger

Reise nach Armenien in der letzten Ferienwoche 2013

„Armenien – das erste christliche Land“

Reiseleitung: Dr. Erich Renhart

Das heute kleine Land südlich des Kaukasus und am Fuße des Ararat hat eine uralte christliche Tradition und Kultur. Diese gilt es in einem modernen Armenien zu entdecken, das sich selbst als Brücke zwischen Orient und Abendland versteht – an der Schwelle zwischen Jahrtausende alter Tradition und westlicher Moderne.

1512 – 2012: Fünfhundert Jahre armenischer Buchdruck

Das Jahr 1512 markiert den Beginn einer neuen Ära in der armenischen Kulturtradition.

In diesem Jahr wird erstmals ein Buch in armenischen Lettern gedruckt.

Das trägt sich in Venedig zu, wo der Drucker Jakob Meghapart schöne armenische Lettern hat schneiden lassen, mit welchen er liturgische Bücher druckt, aber auch Gebete und Texte zur persönlichen Erbauung aus der reichen spirituellen Tradition Armeniens.

Seitdem wurden Tausende Bücher in armenischer Schrift gedruckt.

Erich Renhart

Wer bestimmt, wie ich lebe?

Früher – so sagt man oft – waren die Menschen in ihrer Lebensführung ganz stark von außen bestimmt: Milieu, Geschlecht, sozialer Status, Partei, Religion usw. Heute – so hören wir immer wieder – sind wir frei von all diesen äußeren Zwängen. Manches von dieser Aussage ist richtig, manches aber auch sehr falsch:

In einem noch nie dagewesenen Ausmaß sind wir Zwängen von außen ausgesetzt: Wir müssen Geld zur Verfügung haben, wir müssen uns bilden und weiterbilden, wir müssen mobil sein, wir müssen informiert sein, wir müssen unser Outfit pflegen, wir müssen beruflich flexibel sein, wir müssen ein freundliches Gesicht machen, wenn wir weiter kommen wollen...

Vielen geht es dabei nicht schlecht, viele allerdings brechen innerlich zusammen. Die Möglichkeit der selbstbestimmten Lebensführung reduziert sich – etwas übertrieben ausgedrückt – auf die Auswahl der TV-Programme und die Wahl der Urlaubsorte.

Wie frei sind wir? Das ist eine

philosophische, aber auch eine sehr existenzielle Frage.

Sie ist auch eine Frage unseres Glaubens: Wenn wir hier den Spuren Jesu folgen, dann werden uns auch hier Weg-Weisungen vorgegeben – z.B. in den Zehn Geboten oder in der Bergpredigt. In der Tiefe geht es aber um eine andere Dimension: „Ihr seid zur Freiheit befreit“ – so beschreibt Paulus die Situation der Glaubenden. Wer in seinem tiefsten Wesen sich befreit weiß, für den sind die äußeren Vorschriften nicht mehr entscheidend; freie Menschen wählen den Pfad des Lebens, des Lebendigen, der Gemeinschaft, der Solidarität. Befreite Menschen können angstfreier leben, haben einen größeren Spiel- und Handlungsraum.

Wer bestimmt, wie ich lebe? Im Herbst eines Jahres schauen wir zurück und blicken nach vorne. Unser Leben ist wieder eine Wegstrecke weiter gekommen.

Ich wünsche uns allen, dass wir sagen können: Mein Lebensweg war wieder ein Stück Freiheits-Weg.

Toni Schrettle

Benefizabend der Weltgruppe**MULEMBE**

Begegnung mit Afrika

Samstag, 20. Oktober 2012, 19:30 Uhr

Veranstaltungshalle Lieboch

Liebocher Jugendliche spielen Szenen aus Afrika/ Afrikanische Live-Musik mit den Baodo-Boys/ Gäste aus Kenia stellen sich vor/ Buffet

**EINLADUNG Zur Hl. Messe**

mit Herrn **Günther Zgubic**
(für Caritas und Diakonie in unserer
Diözese zuständiger Priester)

am **28. Oktober 2012**um **8:30 Uhr**

in der Pfarrkirche Lieboch

Anschließend findet im Pfarrsaal eine Gesprächsrunde mit Herrn Zgubic statt. Alle, die Interesse an sozialem Engagement haben und andere Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Für Kaffee, Kuchen und Getränke ist gesorgt.

*Edith Rainer und Christine Blaschitz***GEISTLICHER ABEND**

Jeden dritten Mittwoch im Monat, von 19.00 bis 20.30 Uhr, lade ich wieder herzlich zum geistlichen Abend im Pfarrsaal Lieboch ein!

Die Themen der neun Abende (von Oktober 2012 bis Juni 2013) spiegeln das apostolische Glaubensbekenntnis. Anlass für diese Themenreihe ist das „Jahr des Glaubens“, das Papst Benedikt XVI. vom 11. Oktober 2012 bis 24. November 2013 ausgerufen hat. Es wird an jedem Abend wieder einen oder mehrere Impulse (Kurzvorträge) zum jeweiligen Thema geben, es wird aber auch noch mehr als bisher Möglichkeit zum Gespräch bzw. zum Austausch sein.

Am 17. Oktober 2012 beschränken wir uns auf die ersten beiden Worte aus dem Glaubensbekenntnis:

ICH GLAUBE. Was heißt für mich „glauben“? Einige Frauen und Männer aus unserem Pfarrverband werden einleitend dazu Stellung beziehen. Anschließend wird jede/r Anwesende, der/die möchte, sich zum Thema äußern können.

Mi., 17. Okt. 2012, ICH GLAUBE – was heißt für mich „glauben“?

Mi., 21. Nov. 2012, ICH GLAUBE AN GOTT ... wer ist Gott für mich?

(mein Gottesbild)

Mi. 19. Dez. 2012, ICH GLAUBE AN JESUS CHRISTUS ... wer ist Jesus für mich?

Pfarrer Johann Karner



12.-14.10.	20 Jahre Ilok - Lieboch	
14.10.	Erntedank - Festgottesdienst	10:00
20.10.	Benefizabend der Weltgruppe	19:30
21.10.	Sonntag der Weltkirche + Büchereicafe	08:30
01.11.	Allerheiligen - Gottesdienst	10:00
	Gräbersegnung auf dem Friedhof	14:00
02.11.	Allerseelen - Abendmesse für alle Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen	19:00
04.11.	MinistrantenInnenvorstellungsgottesdienst	10:00
10.11.	Frauen gestalten Liturgie	18:00
18.11.	Elisabethfeier - Gottesdienst	08:30
25.11.	Jugendsonntag - Start der Firmvorbereitung	08:30
01.12.	Adventkranzweihe	18:00
03.12.	Patrozinium-Festmesse	19:00
05.12.	Nikolausaktion (bitte bis 4.12. im Pfarrhof melden)	ab 17:00
08./09.12.	Adventmarkt	
15.12.	Rorate , anschließend Frühstück im Pfarrsaal	06:00

VORABENDGOTTESDIENSTE:

LIEBOCH	Sa., 19:00 Uhr (ab der Winterzeit um 18:00 Uhr)
TOBELBAD	Sa., 18:00 Uhr in der Rehabilitationsklinik

SONN- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE:

LIEBOCH	1. - 15. des Monats um 10:00 Uhr
	16. - 31. des Monats um 08:30 Uhr
DOBL	gegengleich zu Lieboch
TOBELBAD	jeden Sonntag um 08:30 Uhr

WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE:

LIEBOCH	Di. u. Do., 19:00 Uhr, Mi. 7:00 Uhr;
DOBL	Fr., 19:00 Uhr (1. Freitag im Monat in Petzendorf)
TOBELBAD	Mi., 18:00 Uhr

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG:

LIEBOCH	jeden Donnerstag im Anschluss an die Abendmesse
DOBL	jeden Dienstag um 19:00 Uhr in der Schlosskapelle

MEDITATIONSABEND: jeden 1. Montag im Monat um 19:00 Uhr
im Pfarrhof Dobl

BEICHTGELEGENHEIT: jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Sonn- und Feiertagsgottesdienste (in allen drei Pfarren)

AUSSPRACHEMÖGLICHKEIT: in der Sprechstunde oder nach Vereinbarung